

Mit Sicherheit hinter den Lenker

Motorradfrau Astrid Althoff ist auf das Training für Biker spezialisiert

Vor drei Jahren hat sich die 36-jährige Lindlarerin selbstständig gemacht.

VON PETER KREMPIN

Lindlar/Oberbergischer Kreis - „Motorradfahren ist so einfach. Warum sonst können das so viele Männer? Und Blondinen?“ Lachend schüttelt Astrid Althoff ihre eigene blonde Mähne. „Sicherheitstraining ist für Motorradfahrer beiderlei Geschlechts eine wesentliche Voraussetzung, die Maschine auch in kritischen Situationen zu beherrschen“, sagt die 36-jährige Lindlarerin. Unter dem Namen „Motorradfrau“ hat sie sich vor drei Jahren als zertifizierte Sicherheitstrainerin des Deutschen Verkehrsrats (DVR) selbstständig gemacht.

Mit 18 machte Astrid Althoff ihren Motorradführerschein. Ein Jahr später kaufte sie ihre erste Maschine. Die Suzuki kostete ihr ganzes Bargeld. Für Lederkleidung, Helm und Handschuhe reichte es dann nicht mehr. Mit einem Mofa-Helm bretterte sie durchs Oberbergische.

„Die ersten Wochen waren furchtbar. Ich hatte erst keinen Spaß am Motorradfahren“, erinnert sich Astrid Althoff. „Es ging alles viel zu schnell. Ich holperte hilflos über jeden Gullydeckel.“ Ein Bekannter zeigte ihr, wie man solche Hindernisse sicher umfährt. Dann startete sie zum ersten Urlaub nach Italien.

Während ihrer Lehre als Autosattlerin in München traf sie auf die „Woman On Wheels“, einen Club Motorrad fahrender Frauen. Mit ihnen absolvierte Astrid Althoff erste Sicherheitstrainings auf dem Nürburgring. Dann erfuhr sie, dass der Deutsche Verkehrsrat die Ausbildung von Sicherheitstrainern für Motorräder angeregt hatte. „Anfang der 90-er Jahre hatte man festgestellt, dass es keine Frauen als Trainer gab.“ Über diese „Frauenquote“ nahm sie am Institut für Zweiradsicherheit an einem Lehrgang teil. Doch danach wurde sie mangels Nachfrage nicht benötigt.

Wieder zurück in Lindlar, betrieb sie mit ihrem Lebensgefährten einen Handel mit aufgearbeiteten Gebrauchtwagen. Das Geschäft lief gut, aber im Jahr 2000 wurde klar, dass ihnen die Gemeinde Lindlar



Im kurvenreichen Oberbergischen wie hier in Gimborn vermittelt Astrid Althoff nicht nur Frauen und nicht nur Anfängern Sicherheit am Motorrad-Lenker: „Man lernt nie aus.“

BILD: KREMPIN

das Betreiben eines Gewerbes auf dem Grundstück am Eingang des Industriegebiets Klaus nicht genehmigen würde.

Kein Geld. Keine Perspektive. Astrid Althoff wusste nicht mehr weiter. Dann erfuhr sie vom Aufbau eines Schulungszentrums von Motoactive in Marburg. Die heutige Motorrad-Akademie wollte insbesondere weiblichen Partnern von Motorradfahrern mehr Sicherheit hinter dem Lenker geben. „Viele Mädchen trauen sich nicht, vom Sozius auf den Fahrersitz zu wechseln. Aus Scheu vor der Kritik des Freundes. Und wenn sie es doch wagen, dann sehen sie sich oft Mä-

keien ausgesetzt.“ Auf dem Parkplatz von Schmidt + Clemens lernen die Frauen bei Astrid Althoff zunächst den gelassenen Umgang mit ihrer Maschine. Aus ganz Deutschland kommen die Frauen

jedes Wochenende zwischen März und Oktober, um zu erfahren, wie man mit dem Motorrad langsam fährt, Slaloms meistert und die Balance hält. „Solche Kurse gibt es für Einsteiger und Fortgeschrittene. Man lernt nie aus.“ Wer sicher genug ist, mit dem geht Astrid Althoff auf die Motocross-Strecke in Bielstein, oder sie düst mit der Gruppe genießerisch über kurvenreiche oberbergische Straßen. Bis zu 250 Frauen zwi-

schen 16 und 60 nimmt Astrid Althoff jährlich die Angst vor dem Motorrad. Manche Mutter kommt mit der Tochter. „Es gibt welche, die kommen mit zitternden Händen. Völlig verunsichert vom Partner. Wenn sie nach Hause fahren, wissen sie, was sie können. Das kann ihnen keiner nehmen.“

Motorradfahrerinnen verhalten sich defensiver, fahren langsamer als Männer. Das halten die wiederum für Unvernünftig. „Alles Unfug“, beteuert Astrid Althoff. „Inzwischen kommen auch die Männer zu mir. Und die haben die gleichen Probleme.“ Alle Anfänger, so Althoff, kennen die Möglichkeiten des Reagierens in kritischer Situation nicht. „Das zu lernen sollte sich jeder Motorradfahrer leisten.“

 www.motorradfrau.de

Viele Mädchen trauen sich nicht, vom Sozius auf den Fahrersitz zu wechseln